

V.Ö.P

Verbund Ökologische Praxisforschung

BÖLW

# Praxisforschung gemeinsam weiterentwickeln: Was stärkt unsere Zusammenarbeit?

Dr. Babett Jánszky, Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft  
Ann-Kathrin Spiegel, Verbund Ökologische Praxisforschung / Bioland

Kassel, 20. November 2018

Gefördert durch:

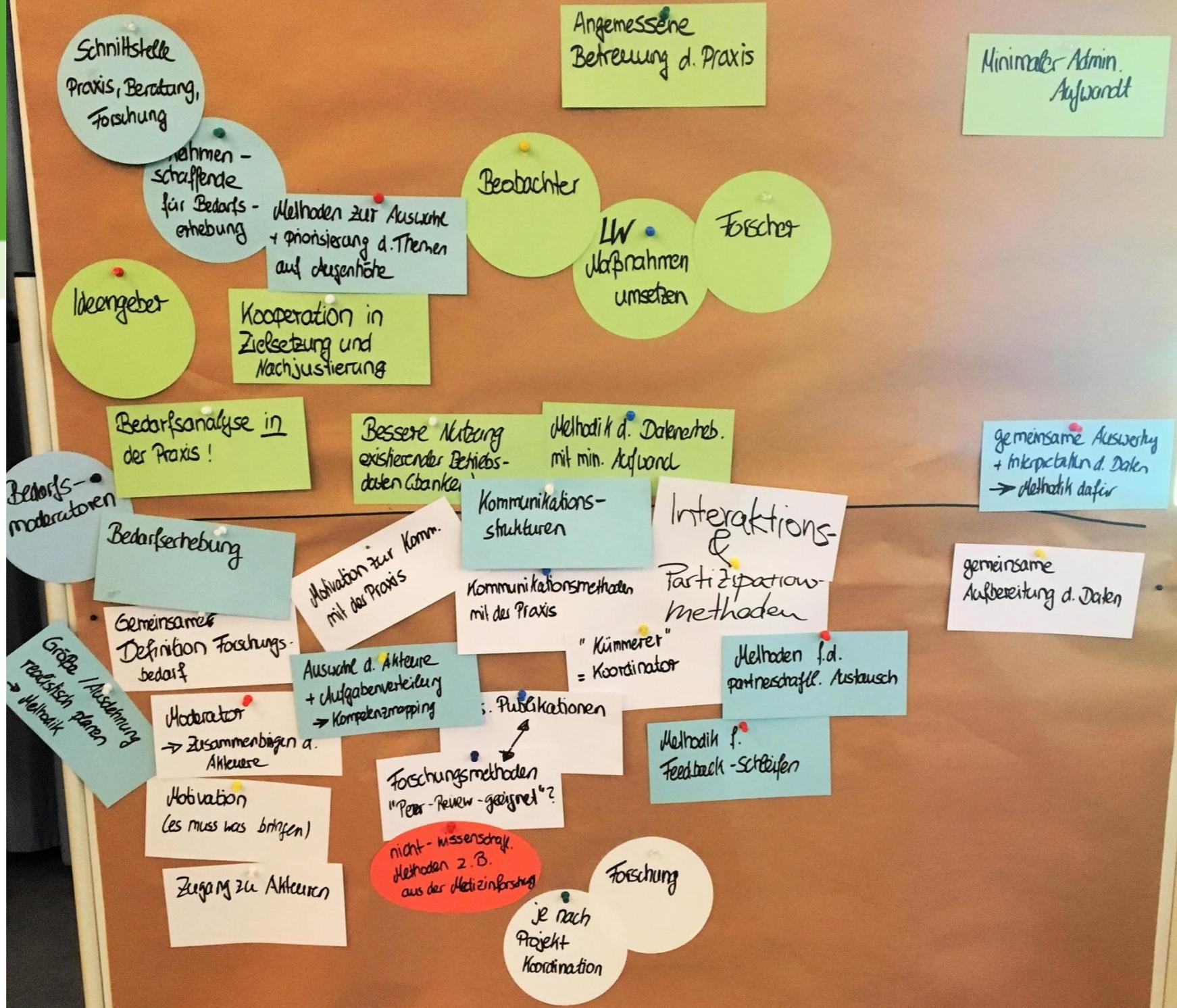


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



# PRAXISFORSCHUNG

Rollen, Aufgaben, Bedarfe, Wünsche



# BOLW

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

## Workshop-Teil I

Rollen (Kreise), Aufgaben und Bedarfe (Rechtecke) der Akteursgruppen (grün: Praktiker, weiß: Wissenschaft, blau: Berater/Netzwerkkoordinatoren) in Praxis-Forschungs-Prozessen

## Praxisforschungsprojekt - Strahle

Unsere Aufgaben? Rollen? Bedarfe? Wünsche?

- Bedarfsanalyse! Praxis, Verarbeiter & Verbraucher  
→ oder nur Abgreifen v. Forschungsgeldern dazu Praxis "benützen"

- Betreuung angemessen so daß was rauskommt!

- Sinnvolles Konzept muß klar sein

- "KOOPERATION": gemeinsame Entwicklung v.

Versuchskonzept, ständiger Austausch

- Nutzen für den Betrieb ist der wichtigste Mehrwert

- Kommunikation d. Projektziele

- Minimierung von Administration & Datenerfassung

Wann mache ich sofort nochmal begeistert im Projekt mit?

- Erkenntnis wird unmittelbar Profit!
- Risikoverwegrung ist gewährleistet
- Themen die ÖL weiterentwickeln oder Akzeptanz d. ÖL stärken
- die Schwachstellen adressieren

Wunschrolle im Projekt:

- Umsetzer der landw. Maßnahmen
- Ideengeber
- Forscher
- Beobachter

Ungern:

- Datenerheber
- Formularausfüller
- L

**BÖLW**

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

Workshop-Teil I:  
Ergebnis aus der Akteursgruppe Praktiker

# Praxisforschungsprojekt - Strahe

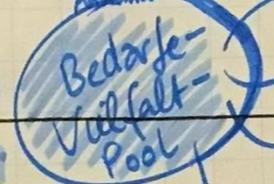
Unsere Aufgaben? Rollen? Bedarfe?

Offenheit? Privats?  
 ≠ Gremien?  
 ≠ Veranstaltungen?

Zugang!  
 Wie gestalte ich den Zugang?  
 "Selektion" od. wer kommt das kommt?  
 → Wie bleibe ich auf Augenhöhe?  
 → Gestaltung der Einladungen

**Rollen:**  
 → Moderator\*in  
 → Berater\*innen  
 → "Schnittstelle Übersetzer\*innen"  
 → Rahmen geben für Akteure  
 → Zusammenhalt und Austausch mit Praktik\*innen + Priorisierung  
 → Auswahlkriterien

Werbung: das? Zusammenhalt? mit Praktik\*innen + Berater\*innen + Forscher\*innen  
 → wer macht's?  
 → was ist wichtig?  
 → wer entscheidet das? (Rolle)



**Anfangen: Bedarfe**  
 über persönliche Gespräche  
 - über bestehende Gruppen  
 - über bestehende Veranstaltungen  
 → thematische Zusammenfassung zum Bündeln (DVS)  
 ~ offene Voraus. für alle

~ thematische Veranstaltungen (z.B. Sülweil)

~ Gruppen "kommen" selbst zu uns: offene Tür

~ strukturelle Regelung Bedarfs-erfassung (z.B. Xmas Post) od. Akteure od. Verbände od. Versuchsaussen

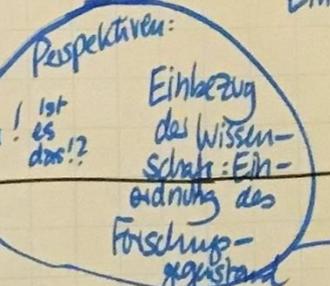
~ Ressorttausch über Minister 60 Betriebe: Grundland → was bringt Beratung

**Entscheidungen**  
 → zusammen mit Praktik\*innen  
 → mit Kooperationspartnern  
 → Arbeitskreise (1 Berater\* + Betriebe)

Ressortforschung abgedeckt od. neu beantragen?

Strukturierte und zufälliger Austausch mit od. Berater\*innen und Wissenschaftler\*innen

Austausch auch mit politischen Multiplikator\*innen



in partnerschaftlichen Austausch mit der Beratung

→ Kontext: offene Fragen  
 \* Wertschöpfungskette Forschung in Multi-Akteur-Setting (z.B. EIP)  
 \* sozioökonomische Fragen (z.B. Nachfolge, betriebl. Veränderungen)

PROJEKT-ENDE

**Koordinations- STELLE V**  
 für temporäre sowie permanente NW

**Themenfindung / -festlegung**  
 von Außen / von Innen

**Akteursanalyse**  
 - Vertrauen  
 - Vertrauen  
 - Wertschätzung

Wer sollte  
 Wer muss  
 Wer darf  
 → Auswahl  
 - Aufgabenverteilung an Akteure

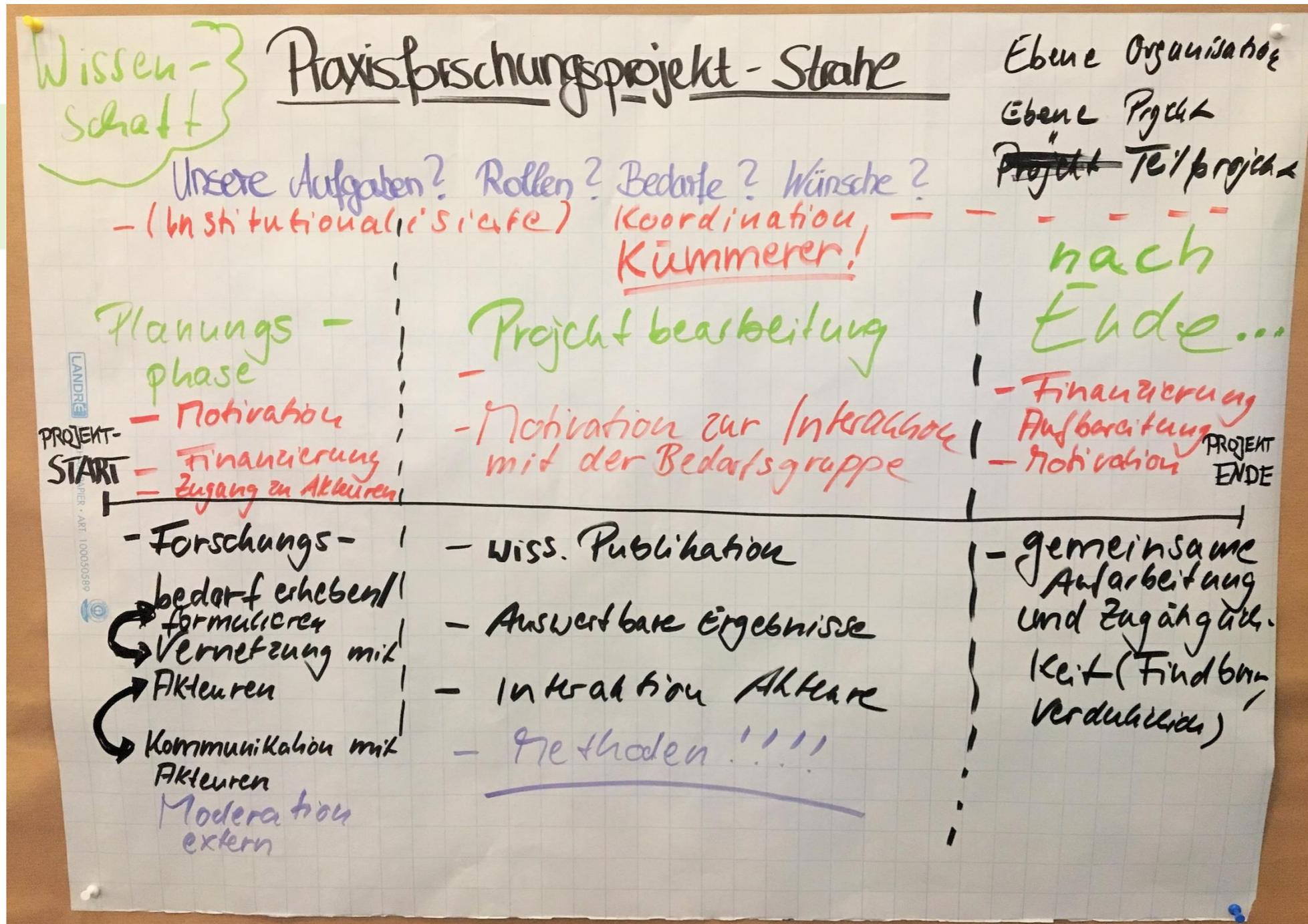
Finanzierung für Treffen mit Beratung

**Praxisforschung**  
 - Forschung von Problem auf Betrieben  
 ⇒ Berater essentiell als Bindeglied

**Kommunikationsstrukturen**  
 - Größe: Akteure/TN-Kreis  
 - räumliche Ausdehnung: Region vs. Bund  
 - Themenbezogen

Workshop Teil I:  
 Ergebnis aus der Akteursgruppe  
 Berater/Netzwerkkoordinatoren

ttelwirtschaft



## Workshop Teil I: Was brauchen wir für eine gute Zusammenarbeit? Überblick im Plenum

**Gruppen:** alle gemeinsam

**Aufgabe:** wir bilden Themenblöcke

**Materialien:** Moderationskarten zum Sammeln, Klebepunkte zum  
Priorisieren

**Zeit:** 60 Minuten

Welche Unterthemen gibt es?

Was gehört zusammen?

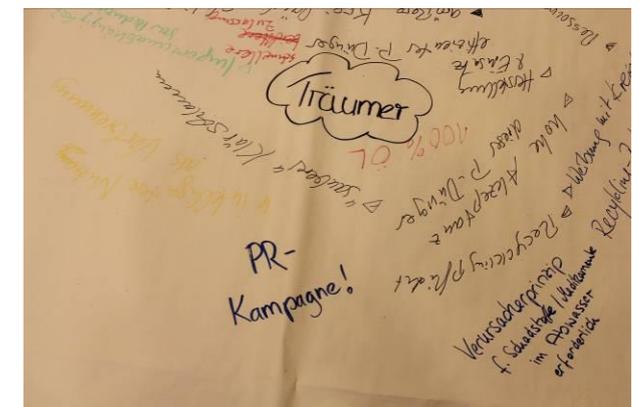
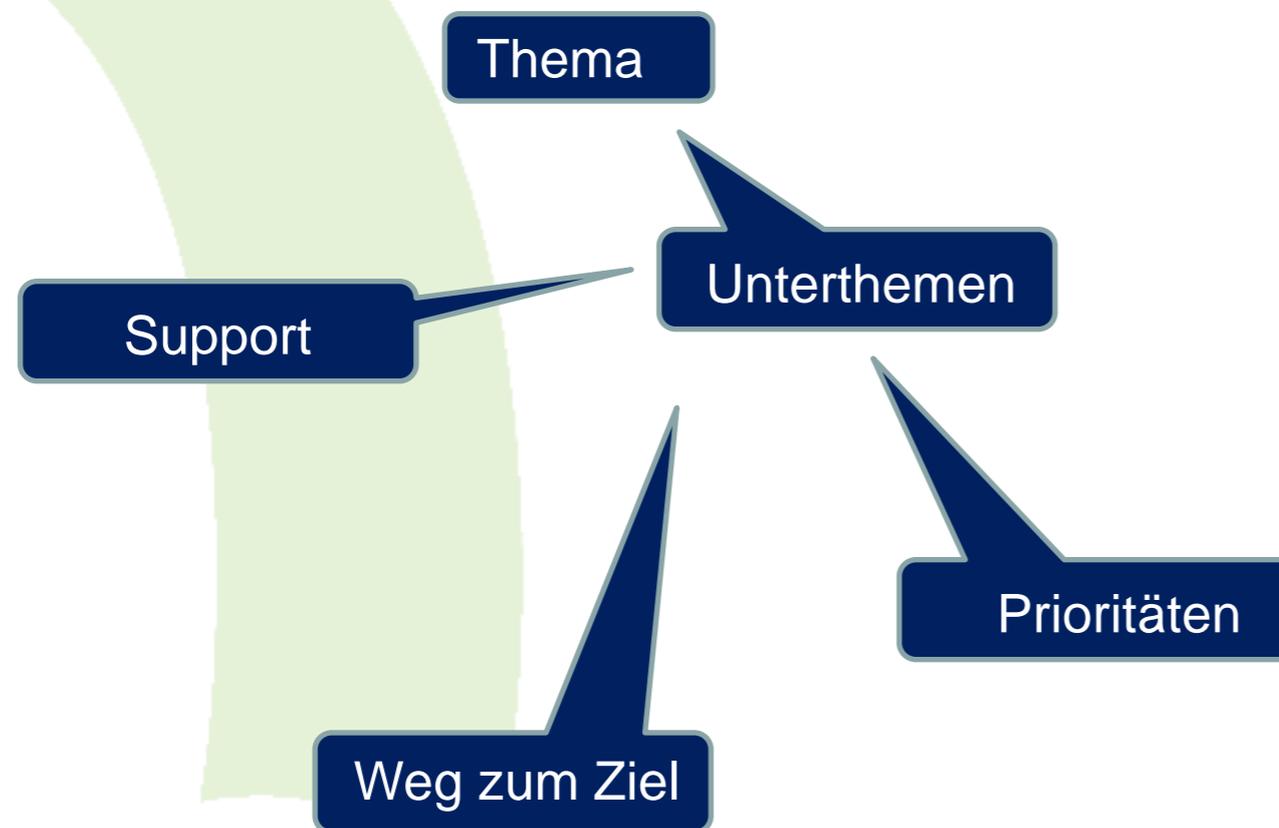
Was soll vertieft werden?

- Themenfindung (Inhalt)
- Bedarfserhebung (Prozess)
- Rahmen & Ressourcen
- Partizipationsmethoden (Projektverlauf)
- Wissensmanagement
  - zw. Projekten & Netzwerken
  - innerhalb der NW-Akteure
  - Ergebnisse während des Projektes
  - Ergebnisse am Projektende

## Workshop Teil II: Details und Handlungspläne

Gruppenarbeit

Konkrete Bedarfe strukturieren - Handlungsplan



# Bedarfserhebung

Musk  
braucht  
Akzeptanz &  
Vor-Ort-Kennntnis  
& Zugang

Nicht-gemeinschaftlich:  
Klare Auswahl-  
Kriterien f. d. Betriebe  
→ Transparenz

Beratung als Schlüssel-funktion

↳ Notwendigkeiten kommunizieren  
wie formalisieren?

Vor den weiteren Strukturellen  
Planung d. Projektes

↳ Methodenentwicklung als Teil d.  
Projektablaufs!

Partizipation:  
Start-Workshop:

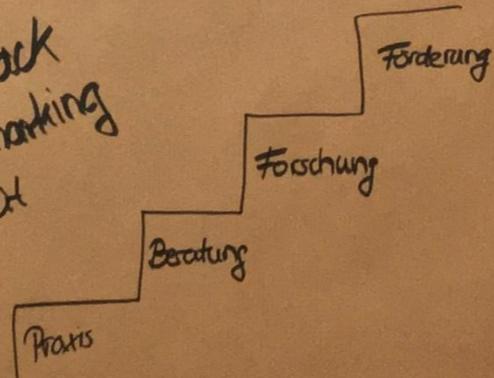
Transparenz herstellen,  
Interessen offenlegen

ALLE für Notwendigkeiten sensibilisieren

Gemeinsames  
Können planen  
so dass ALLE Interessen  
berücksichtigt sind

Stufen der Bedarfe:  
Gemeinsame Planung!

Jährliches inhaltliches Feedback  
→ Wissensinput + Benchmarking  
→ kurzfristige Mitteilbarkeit



⇒ dauern 5 Jahre plus  
da Partizipation Zeit braucht!

**BOLW**

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft

Wir brauchen diese Leute...  
müssen sie befähigen und ausbilden

Welche Kompetenzen braucht's, um Partizipation am Projekt zu leben?

aus Sicht der Praxis...  
Sachen aufnehmen, verarbeitete Informationsmangel  
Datenmangel

Beachtung...  
"Katalysator"  
"Vollstreckung"  
"Vielspardigkeit"  
"Motivator":

Wissenschaft...  
Beweg zum Thema!  
"bisschen" verständnis!  
- hilfreich!  
nicht immer notwendig-

Finanzabwicklung  
Abrechnung  
- administrative Arbeit

das gilt es zu erfassen?  
→ Transparenz der Ziele und der Interessen!

Voraussetzung:  
Ressourcen → Kommunikation + Kompetenz  
Management!  
Koordination!  
Integration!

Warum eigentlich?

= Bedürfnis erfüllen der Praxis, des Berater\*innen und der Forscher\*innen  
- Kritische Überprüfung zur Qualitätssicherung im Projektverlauf  
Nachjustieren können!  
- in Kontakt sein + bleiben

Partizipation  
- wie bleiben (die Landwirt\*innen) eigentlich alle - bei Laune?  
- wirklich wirken  
- Projekt läuft!!

zusätzliche Prozessbegleiter\*in?  
"Manager\*in"  
"extreme"? neutral?  
Koordination?

+ Klarheit über meine eigene Rolle und daran gekoppelten Aufgaben!

Landwirt\*innen brauchen:

- Außenperspektive auf den Betrieb um Impuls zu bekommen

- Kritische - gemeinsame Auseinandersetzung?  
- Abgleich: bin ich richtig?  
- IST-Soll?  
- regelmäßiger Austausch über die gewonnenen Daten

- Stimmiger Austausch

- Rückkopplung mit Wissenschaft und übergeordneter Blick → erhebt Ergebnisse der Wissenschaft - repetitive

Formate:

- mit vertrauten, vollen Personen um betriebsinterne sensible Ergebnisse zu besprechen  
- Diskussionen zu den Ergebnissen und Check: Ziel? bin ich noch richtig? in wie weit?  
- WhatsApp: Gruppe (z.B. Spätm. überplanbar)

- Zwischenergebnisse sichern + distanzieren!  
nicht mit Anfang + Ende

Rolle Wissenschaft:  
"Da sein"!  
vor Ort!  
betreuen!

# Themenfindung

Woher kommen die Themen?

- von den Landwirt\*innen / aus der Praxis
  - aus der Beratung
  - von Ausschreibungen
  - aus „Think tanks“ / NGOs / (z.B. BÖLW) Verbände
- über Fachgruppen / regionale Gruppen "Mandate"
- direkt / Berater\*innen als Expert\*innen

Wie greifen wir sie in PXF-Netzwerken auf?

- Bedarfe:
- Zeit
- Diskussionsforen
- Strukturen nutzen
- Koordinieren / Kompetente Koordination
- der Praxis zuhören
- Themenfindungsprozesse in Verbänden definieren
- Möglichkeit von Initiativskizzen!

jährliche Treffen der  
Netzwerke

? Zielgruppe?

Experten datenbank  
(Datenschutz beachten)

← funktionierende Datenbank  
(muss finanziert werden)  
- Aufarbeitung (praxis nutzbar)  
für Zielgruppe

oelolandbau.de  
→ Schnittstellenfkt.

→ Meta-DB  
- Forsch.-projekte  
von verschiedenen PT's  
und Ländern  
- mit Wissen → Open Access  
inkl. Ansprechpartner (AAK)  
- Qualitätssicherung

aufserhalb von Projekten

Wissensmanagement

innerhalb von Projekten

End- und  
Zwischenergebnisse aufbereiten

intern im Projekt

extern an weitere Zielgruppe

Zeit-  
ressourcen

Workshops

Text

Ergebnisse  
Zugänglich  
machen für  
weitere Zielgruppen

u.a. Zeitschrift  
Faltblatt  
Video

V.Ö.P

Verbund Ökologische Praxisforschung

BÖLW

**Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!**

Dr. Babett Jánosky  
BÖLW  
+49 (030) 28482.302  
janzky@boelw.de

Ann-Kathrin Spiegel  
Verbund Ökologische Praxisforschung  
+49 (6131) 2397.924  
Ann-Kathrin.Spiegel@bioland.de